

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

Grunddaten

Name:	██████████
E-Mail-Adresse:	██████████
Jahr/Semester:	2020
Ort, Land:	Helsinki, Finnland
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	University of Helsinki
Dauer des Aufenthaltes:	12 Monate
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Durch meine Wahl Geographie International und Erasmus zu kombinieren erfolgte die Anmeldung an der Universität Helsinki durch das übliche Erasmus Anmeldeverfahren über Mobility Online und war daher ziemlich unkompliziert. Wichtig anzumerken ist, dass sich sowohl auf dem MobOn Portal der Universität Hamburg, als auch auf dem Portal der Universität Helsinki beworben werden muss, wobei die Universität Helsinki neben einem Motivationsschreiben und einem vorläufigen Learning Agreement auch noch ein aktuelles Transcript of Records haben möchte.

Im MobOn Portal der Universität Helsinki kann man sich auch direkt für ein Zimmer beziehungsweise eine Wohnung in einem Studentenwohnheim bewerben, was einen Platz zwar nicht garantiert, aber sehr wahrscheinlich macht (die Zusage für einen Platz im Studentenwohnheim erhält man meist ein bis zwei Monate vor dem offiziellen Semesterstart).

Die Zusage der Universität Helsinki kam bereits eine Woche vor dem versprochenen Termin, sodass ich mehr als genug Zeit hatte um alles vorzubereiten. Kurz nach der offiziellen Zusage kam auch schon die erste Mail der Universität mit allerlei nützlichen Infos bezüglich Themen wie Wohnen, der obligatorischen Welcome Week - findet meist eine Woche vor dem offiziellen Semesterstart statt-, Ummeldung, Kurswahl etc. Bis zum Beginn meines Studiums in Helsinki bekam ich alle paar Wochen eine weitere Mail mit Informationen zu den gerade anstehenden Dingen und Neuigkeiten, sodass ich Schritt für Schritt begleitet wurde und kaum Schwierigkeiten in der Organisation meines Auslandsaufenthalts auftraten.

Da Finnland der EU angehört und den Euro hat, war der Organisationsaufwand vor der Abreise bezüglich Krankenversicherung und Bankgeschäften äußerst gering.

Für meine Krankenversicherung musste ich keinelei Extra-Maßnahmen ergreifen, da ich schon die EU-Krankenkarte besaß und eine Auslandsreisekrankenversicherung für mögliche Reisen nach Russland und andere Nachbarländer bereits abgeschlossen hatte. Nur um sicher zu gehen habe ich meine Krankenversicherung vorab darüber informiert, dass ich nun ein Jahr im Zuge eines Erasmusaufenthalts nach Finnland gehen werde, damit das in meinen Unterlagen vermerkt werden konnte.

Hinsichtlich der Bankgeschäfte ist definitiv eine Kreditkarte zu empfehlen, da man in Finnland beinahe alles und überall mit Kreditkarte zahlen kann. Außerdem ist die Einrichtung eines Online-Banking-Kontos von großem Vorteil, um Überweisungen zu tätigen oder den Überblick über Kontobewegungen zu bewahren.

Vorab hatte ich einen Finnisch-Kurs an der Volkshochschule belegt, um zumindest ein bisschen Ahnung von der Sprache und der Kultur zu haben, aber letztendlich war ich am Ende dieses 6-monatigen Kurses gefühlt gerade mal in der Lage mich vorzustellen und zu sagen woher ich komme. Generell sind Vorkenntnisse der finnischen Sprache aber nicht zwingend nötig, da die meisten Finnen - gerade in Helsinki - ziemlich gut Englisch sprechen und man sich ohne Probleme verständigen kann. Auch die Dozenten an der Universität sprechen alle ziemlich gut Englisch und somit ist man nicht wirklich gezwungen Finnisch zu sprechen beziehungsweise zu lernen. Dennoch kann ich die Teilnahme an einem von der Uni angebotenen Finnisch Kurse empfehlen, da man nicht nur viel über die Sprache sondern vor allem über die finnische Kultur erfährt und auch Austauschstudenten aus den anderen Fakultäten kennenlernen kann.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Für die Anreise habe ich mich für die Fähre entschieden, welche von Travemünde etwa 28 h bis nach Helsinki braucht. Natürlich gibt es deutlich schnellere Wege, so ist die Flugverbindung von Hamburg nach Tampere und anschließend mit dem Bus oder Zug nach Helsinki eine der günstigeren und schnelleren Alternativen. Der Direktflug nach Helsinki ist bei rechtzeitiger Buchung auch nicht allzu teuer.

Wie bereits erwähnt konnte ich mich im Zuge der Bewerbung an der Universität Helsinki auch gleichzeitig für eine der beiden Studentenwohnheim-Organisationen (HOAS und Unihome) bewerben, wobei hier auch gleichzeitig die favorisierte Art der Unterkunft angegeben werden konnte. Neben bis zu sechs-Personen WGs, gibt es noch zwei-Personen Apartments und sogenannte Studio-Apartments, worunter Ein-Zimmerwohnungen mit eigenem bzw. geteiltem Bad/Küche verstanden werden, welche in Größe und Preis variieren. Etwa eine Woche nach der Zusage der Universität Helsinki bekam ich eine Mail mit einem Angebot für einen Studentenwohnheimsplatz, den man dann entweder annehmen oder ablehnen kann (bei Ablehnung muss man sich selber eine geeignete Unterkunft suchen). Mir wurde ein etwa 23m² großes, möbliertes Studio-Apartment mit eigener, kleiner Küche und Bad in Pihlajamäki, etwa eine halbe Stunde vom Stadtzentrum und etwa 15 min vom Science Campus (Kumpula Campus) entfernt, angeboten.

Die monatliche Miete beträgt 552 beziehungsweise 564 Euro, was der Erasmussatz von 450 Euro pro Monat (Stand 2020) nicht deckt. In Pihlajamäki ist ein Großteil der Austauschstudenten aus den Naturwissenschaften untergebracht, aber auch einige finnische Studenten vom nahegelegenen Viikki Campus. Trotz der Lage etwas außerhalb des Stadtzentrums hat man eine relativ gute Anbindung in die Innenstadt per Bus und Bahn. Neben kostenlosem Waschen und Trockenplätzen beziehungsweise Trocknern, gibt es, wie könnte es in Finnland anders sein, auch eine kostenlose Sauna in einem der Wohnblocks. Neben dem Wohnheim in Pihlajamäki sind auch einige der Austauschstudenten aus der Geographie in WG Apartments in Pasila untergebracht und auch von dort ist der Kumpula Campus innerhalb von etwa 15 Minuten per Bus erreichbar.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in etwa so teuer wie in Hamburg, so kostet ein Tagesticket für den AB Bereich, welcher fast ganz Helsinki umfasst, in etwa 8 Euro. Zu empfehlen, gerade in den Wintermonaten, ist ein Studententicket für den öffentlichen Nahverkehr, welches für 4 Monate ungefähr 150 Euro kostet und an der HSL Stelle am Hauptbahnhof abgeholt werden kann. Das benötigte und unterschriebene Formular für die Bestätigung des Studentenstatus erhält man während der Welcome Week. Während der Sommermonate habe ich mich entschieden kein weiteres Studententicket zu kaufen und stattdessen mit dem Fahrrad zu fahren, wobei ich über sehr gut ausgebaute Fahrradwege entlang der Bahnschienen innerhalb von 20 bis 30 Minuten ins Stadtzentrum kam.

Fünf Minuten fußläufig vom Wohnheim Pihlajamäki entfernt gibt es einen kleinen Supermarkt, welcher für einen Noteinkauf an einem Sonntag sehr zu empfehlen ist. Etwas weiter entfernt befindet sich dann auch ein größerer Supermarkt (Prisma), wo man fast alles findet. Neben einem großen Sortiment an Lebensmitteln, findet man hier auch diverse Elektrogeräte, Kleidung oder auch Fahrradzubehör.

Grundsätzlich sind Lebensmittel in Finnland teurer als in Deutschland, weshalb Einkäufe bei Lidl, dem wohl billigsten Supermarkt in Finnland, und Essen in der Kantine empfehlenswert sind und den

Geldbeutel etwas schonen. Das Essen in den Kantinen ist sehr gut und ab 2,80 Euro erhält man neben einem (vegetarischen) Hauptgericht mit wahlweise Nudeln, Reis oder Kartoffeln, auch Zugang zur Salatbar und zu Getränken. Essen in einem Restaurant kann dann schon teurer sein, aber selbst hier findet man in Studentenvierteln wie Kallio kleinere Restaurants welche teilweise billigere Preise für Studenten anbieten oder generell etwas preiswerter sind als die direkt im Stadtzentrum.

Ein etwas größeres Loch in die Reisekasse reißen Ausflüge in Bars und Clubs, welche sich üblicherweise gerade am Anfang häufen. Mit einem Preis von manchmal sechs Euro pro Bier und wir sprechen hier teilweise vom Billigsten, ist das um einiges mehr als ich gewohnt war. Aber unter den Bars gibt es manche, die einen Studentenrabatt anbieten, sodass das Bier manchmal auch nur noch 3,50 Euro kostet.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Da ich nicht mitten im Semester in Helsinki ankommen wollte, entschied ich mich dazu bereits vor Ende des Semesters in Deutschland auszureisen.

In Finnland gibt es zwei Semester, welche nochmal in je zwei Perioden aufgeteilt werden. Anders als in Deutschland beginnt das erste Semester Ende August und das Zweite Anfang Januar, wodurch man bei einer Ausreise zum Ende des Wintersemesters in Deutschland mitten im Semester in Finnland ankommen würde. Durch meine Ausreise im Januar kam ich pünktlich zur dritten Periode an und konnte deshalb sowohl an der Welcome Week teilnehmen, als auch aus allen Kursen auswählen. Etwa zwei Wochen vor meiner Ausreise bekam ich eine Mail meiner Tutorin aus Helsinki, welche sich vorstellte und uns Infos bezüglich der Welcome Week, welche eine Woche vor Beginn des eigentlichen Studienbeginns stattfand, gab. Die Teilnahme an dieser drei-tägigen Veranstaltung ist sehr zu empfehlen, da hier alles Organisatorische geklärt werden konnte und man die anderen Austauschstudenten kennenlernen kann.

Die Welcome Week begann mit zwei Veranstaltungen, welche eine Art Einführung in die Kultur und Eigenarten der Finnen und eine Einführung speziell in den Fachbereich Geographie darstellten und sehr informativ und hilfreich waren. Es wurde gezeigt wie wir Kurse wählen können, welche Arten von Kursen es gibt (Vorlesungen, Seminare, Online-Kurse, Buchexamen, etc.) und an wen wir uns im Falle von Fragen wenden können. Die wohl wichtigste Veranstaltung der Welcome Week ist die sogenannte Welcome Fair, wo man alles Organisatorische erledigen konnte. Neben der Beantragung einer finnischen Identifikationsnummer, erhält man hier auch seine Zugangsdaten für das Webportal Weboodi (entspricht Stine), wo Kurse gewählt werden können. Außerdem kann der Antrag auf einen Studentenrabatt auf Tickets des öffentlichen Nahverkehrs gestellt werden, man erhält Informationen zur Studienorganisation HYY, welche für ausländische Studenten optional ist, man kann sein Confirmation of Stay unterschreiben lassen und sich über verschiedene Sprachkurse informieren.

Die Geographie Kurse finden alle am sogenannten Kumpula Campus statt, welcher etwas außerhalb von Helsinki liegt und von wo sowohl Busse als auch Straßenbahnen ins Stadtzentrum fahren. Am Kumpula Campus findet man so ziemlich alles was man für das Studium benötigt. Neben einer ziemlich gut ausgestatteten Bibliothek mit recht vielen (Computer)Arbeitsplätzen, Ruheräumen und Gruppenarbeitsräumen, verfügt er auch noch über zwei Mensas, zwei Studentencafés, ein Sportzentrum mit Sporthalle, diverse Computerräume zur Arbeit mit GIS, mehrere Drucker beziehungsweise Kopierer und Scanner (Druckerkarte kann während der Welcome Week eingerichtet werden), als auch ein Virtual Reality Raum wo Studenten nach Absprache die Möglichkeit haben ihre selbst erstellten GIS 3D Karten zu testen. Außerdem befinden sich hier die Büros der wichtigsten Ansprechpartner für Belange welche speziell die Geographie betreffen und jede Woche finden hier auch Sprechstunden der Austauschkoordinatoren statt, sodass man nicht unbedingt gezwungen ist ins Stadtzentrum zu fahren.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte

- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Die Anmeldung zu den Kursen kann im ersten Moment etwas verwirrend sein, weshalb die Teilnahme an der Welcome Week sehr zu empfehlen ist. Leider gibt es bis jetzt keine beziehungsweise kaum Bachelorkurse aus der Geographie welche auf Englisch unterrichtet werden, somit muss man auf die Masterkurse ausweichen. Bei der Wahl der Kurse sollte man außerdem darauf achten, dass sie auch von Austauschstudenten belegt werden können, da manche Veranstaltungstitel zwar auf Englisch sind, die Veranstaltung selber aber auf Finnisch ist.

Das eigentliche Semester in Helsinki ist nochmals in zwei Perioden unterteilt und jede Periode werden neue Kurse gewählt - man kann also sagen in Helsinki gibt es vier Semester. Demnach müssen, um die 30 LP pro Semester beziehungsweise 60 LP für das ganze Jahr zu erreichen, drei Kurse pro Periode belegt werden (für beinahe alle Kurse in Helsinki erhält man 5 ETCS). Da die Kurse nur eine Periode lang stattfinden, also quasi nur ein halbes Semester, finden sie zwei Mal pro Woche statt, sodass man im Endeffekt auf 1,5 SWS pro Kurs kommt.

Im generellen empfand ich die Kurse als etwas anspruchsvoller und aufwendiger als in Hamburg. Das mag zum einen daran liegen, dass ich als Bachelor-Studierende Masterkurse belegen musste, zum anderen liegt es aber auch daran, dass man zum Beispiel für das Bestehen eines normalen Vorlesungskurses nicht nur eine Klausur am Ende sondern auch noch ein bis zwei Essays oder mehrere kleinere Hausaufgaben abgeben muss. Die Anforderungen für Seminare sind ziemlich divers, so werden neben normalen Hausarbeiten mit anschließender Präsentation, auch häufig Gruppenarbeiten gemacht, Texte gelesen oder Learning Diaries geschrieben.

Generell würde ich sagen, dass die Thematiken der Kurse ziemlich aktuelle und manchmal auch eher ungewöhnliche beziehungsweise wenig diskutierte Themen behandeln, so hatte ich Kurse zum Klimawandel, Umweltschutz in Kombination mit sozialen Medien oder zur Ökologie der Moorlandschaften in Finnland. Ziemlich interessant war der Kurs zu globalen Ungleichheiten und dem Spillover-Effekt, da hier ziemlich aktuelle Diskussionen thematisiert wurden und verschiedenste Experten zum Beispiel von Amnesty International, Abgeordnete aus dem Europaparlament und von der Finnischen Regierung eingeladen wurden um Vorträge zu halten und mit uns zu diskutieren. Ein anderer Kurs den ich nur empfehlen kann war ein Seminar zu Children's Geography. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich eigentlich nichts über diese Thematik der Geographie gehört und der Kurs gab uns einen groben Überblick über alle relevanten Themen. Wichtig anzumerken ist, dass der Fokus bei den Masterkursen vor allem auf der Humangeographie und GIS liegt und es nur wenige beziehungsweise keine Kurse zur physischen Geographie gibt.

Neben üblichen Vorlesungskursen und Seminaren gibt es auch Online-Kurse, welche selbstständig von Zuhause aus bearbeitet werden können, als auch sogenannte „book exams“, wobei hier ein Buch gelesen werden muss, über welches anschließend eine Klausur geschrieben wird.

Sprachkurse für Englisch, Französisch, etc. sind nur bedingt für Austauschstudenten zugänglich, da die Instruktionen meist auf Finnisch sind. Aber es gibt die Möglichkeit einen Finnisch-Kurs zu belegen welcher extra auf Austauschstudenten zugeschnitten ist. Je nach Wunsch kann ein ein- bzw. zweistündiger Kurs belegt werden, welcher über ein ganzes Semester geht. Das Augenmerk liegt neben Aufbau von Basiswissen und Alltagsfloskeln vor allem auf der komplexen Grammatik.

Leider werden Sprachkurse von der Universität Hamburg nicht als Teil der Kurse anerkannt, welche zu den obligatorischen 30 LP angerechnet werden können, somit muss man diese Kurse quasi extra wählen und sich anschließend im Wahlfrei-Bereich angerechnen lassen.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Gerade am Anfang wurden die Austauschstudenten in allerlei studentischer Aktivitäten miteinbezogen. So konnten wir zu den Partys der Erstsemestern gehen oder an der traditionellen Fuksiaset teilnehmen. Hierbei handelt es sich um eine Veranstaltung bei der die Erstsemester in Teams eingeteilt werden und sich zu einem vorgegebenen Thema verkleiden müssen. Die einzelnen Teams müssen dann einen ganzen Tag lang verschiedenste Aufgaben erledigen, welche in der ganzen Stadt verteilt sind und von den

verschiedenen Studentenorganisationen betreut werden. Durch Fuksiaset sollen vor allem den Erstsemestern die verschiedenen Studentenorganisationen näher gebracht werden und man soll Helsinki besser kennenlernen. Am Abend wird sich dann in der Stammkneipe der Geographen getroffen und noch gemeinsam gefeiert. Fuksiaset findet meistens Mitte September statt und eine Teilnahme ist sehr zu empfehlen, da man sowohl viele neue Leute, vor allem die finnischen Studenten, als auch die Stadt Helsinki kennenlernen kann.

Gerade im Semester von August bis Dezember bietet die Universität allerlei Veranstaltungen an, so hat man zum Beispiel die Möglichkeit an einem Trip in den nahegelegenen Nuuksio Nationalpark teilzunehmen, zum gemeinsamen Stargazing auf die Festungsinsel Suomenlinna zu fahren oder in den Sipoonkorpi Nationalpark zu fahren und unter Expertenaufsicht Pilze und Beeren sammeln.

Die Nähe zu Tallin, Stockholm und St. Petersburg bietet die Möglichkeit für ein Wochenende eine andere Stadt zu erkunden, wobei die Fähre zum Beispiel nach Tallinn meist gar nicht so viel kostet.

Die Studentenorganisation ESN oder Timetravel bieten immer wieder verschiedene einwöchige Trips zum Beispiel nach Lappland, Russland oder auf die Lofoten an, welche gerade bei Austauschstudenten sehr beliebt sind. Diese Trips sind zwar meist sehr teuer aber trotzdem zu empfehlen, da man verschiedenste Aktivitäten buchen kann. Bei einem Trip nach Lappland im Winter kann man dann zum Beispiel Hunde- oder Rentierschlitten fahren, auf Polarlichttour gehen, Crossskiing ausprobieren oder lernen in der finnischen Wildnis zu überleben.

Kaffee ist ein wichtiger Bestandteil der finnischen Kultur, weshalb es nicht wirklich verwunderlich ist, dass die Universität Helsinki und gerade der Hauptkampus im Zentrum der Stadt, einige schöne Studentencafés hat, wo man ziemlich gut lernen oder sich zu Gruppenarbeiten treffen kann. Wer nicht unbedingt ins Stadtzentrum fahren möchte findet auch am Kumpula Campus ein paar nette Plätze wo man sich auf einen Kaffee treffen oder in Ruhe arbeiten kann.

Wer sich sportlich betätigen möchte hat es auch nicht weit und muss quasi nur einmal die Straße überqueren. Die Universität hat ihre eigenen Sportzentren (Unisport) welche in der ganzen Stadt verteilt sind. Hier kann neben selbständigem Training an diversen Fitnessgeräten, auch an Yoga oder Zumba Kursen teilgenommen werden oder man kann sich zum gemeinsamen Volleyballspielen treffen. Neben Unisport hat man am Wochenende auch häufig noch die Möglichkeit an Fußball- oder Volleyballspielen der Sportgruppe der Geographen teilzunehmen.

III. Praktikum *(bei Kombivariante)*

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. *Visabestimmungen...*)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Insgesamt kann ich jedem ein Auslandssemester in Helsinki nur empfehlen. Die Stadt ist wunderschön und in nur 15 min ist man im nächsten Wald für eine ausgedehnte Wanderung. Die Finnen erscheinen im ersten Moment etwas schüchtern und Smalltalk ist eher schwierig, aber während eines Saunagangs, in der Bar oder beim Karaoke singen kann man ziemlich leicht ins Gespräch kommen und man bekommt Tipps für Ausflüge und Veranstaltungen, erfährt mehr über die finnische Kultur oder lernt auch Mal ein paar finnische Lieder.

Neben einer sehr modernen Ausstattung bietet die Universität den Studenten die Möglichkeit an verschiedensten (außeruniversitären) Veranstaltungen und Vorträgen teilzunehmen. Da die Auswahl an englischsprachigen Kursen aus der Geographie eher begrenzt ist, kann man Kurse aus anderen Fachbereichen wählen, welche auch sehr interessante Thematiken behandeln.

Rückblickend würde ich sagen, dass das Auslandsjahr auf jeden Fall so gewesen ist wie ich es mir vorgestellt habe. Ich konnte viele neue Erfahrungen machen, neue Leute aus aller Welt kennenlernen und mir ein besseres Bild davon machen, wohin ich mich später vielleicht mal beruflich orientieren möchte. Auch wenn durch Corona manche Dinge nur eingeschränkt möglich waren und alle Kurse online stattgefunden haben, war es trotzdem eine gute Entscheidung, dass ich in Helsinki geblieben bin. Das einzige was etwas schwierig war, war die Koordination von Geographie International und Erasmus. Da die Anforderungen und Richtlinien beider Programme teilweise unterschiedlich sind war es manchmal etwas verwirrend, an welche Deadlines beziehungsweise Angaben man sich jetzt zu halten hat oder welches Formular an wen gesendet werden muss. Aber nach einiger Zeit findet man sich auch da relativ schnell ein und für Rückfragen kann man sich sowohl an die Koordinatoren in Hamburg, als auch in Helsinki immer wenden. Ein ganzes Jahr in Helsinki zu verbringen kann ich nur empfehlen, da gerade der finnische Sommer sich super eignet um Finnland und seine vielen Nationalparks zu erkunden, oder während der langen vorlesungsfreien Zeit im Sommer für einen Urlaub in die Nachbarländer zu fahren.

V. Sonstige Hinweise

→ *Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)*

Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:
geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!